

# Ehemalige Sprachschüler führen über die Ideenexpo

Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern engagieren sich als Scouts – und erproben dabei ihre Deutschkenntnisse

Von Tobias Lehmann

**Laatzten-Mitte.** Am Anfang lernten sie eher von ihren Altersgenossen – jetzt läuft es mal anders herum: Schüler der ehemaligen Sprachlernklasse der Albert-Einstein-Schule (AES) führen in dieser Woche als Scouts andere Schüler über die Ideenexpo auf dem Messegelände.

„Für sie ist es eine Möglichkeit, ihre guten Deutschkenntnisse einmal in der Öffentlichkeit zu präsentieren“, sagt Emilia Bolda. Die Lehrerin leitet seit Jahren Sprachlernklassen an der Albert-Einstein-Schule und kennt die Fortschritte genau, die die Jungen und Mädchen machen. „Als ich den Schülern den Vorschlag machte, hier auf der Ideenexpo als Sprach-Scouts unterwegs zu sein, waren sie zunächst etwas skeptisch. Doch jetzt sind sie mit Begeisterung dabei“, sagt Bolda.

Die Schüler der ehemaligen Sprachlernklasse waren vor rund zwei Jahren aus Ländern wie Af-

ghanistan, Irak, Serbien und Syrien nach Deutschland gekommen, wie die Lehrerin berichtet. Mittlerweile haben sie alle das sogenannte B1-Zertifikat erhalten, das ihnen einen selbstständigen Umgang mit der deutschen Sprache attestiert. Sie besuchen inzwischen die Regelklassen der AES.

Jeweils zu zweit führen die Scouts immer fünf Schüler aus den siebten Klassen über die Ideenexpo und erläutern, was es an den verschiedenen Ständen zu sehen gibt. Dafür haben sie bereits am Dienstag die Veranstaltung besucht und sich vorbereitet. „Sie sind heute alle mit ihren Notizen

zur Messe gekommen und haben sich unheimlich darauf gefreut, die Führungen eigenverantwortlich zu leiten“, sagt Bolda, nachdem sich die Scouts am Mittwochvormittag auf dem Gelände eingefunden haben. Der 16-jährige Orlyan etwa hat unter anderem den Stand der Polizei in sein Besuchsprogramm aufgenommen. „Es hat Spaß gemacht, die Stände zu besuchen. Jetzt werde ich sie den anderen Schülern zeigen“, sagt er.

„Aktionen wie diese stärken auch das Selbstbewusstsein der Schüler. Meist bekommen sie anschließend ein positives Feedback“, erläutert Bolda. Viele der Sprachschüler seien trotz attestierter Erfolge noch unsicher im Umgang mit der deutschen Sprache. „Doch niemand erwartet von ihnen, dass sie nach zwei Jahren akzentfrei Deutsch sprechen. Sie können stolz auf das sein, was sie erreicht haben.“

Ein Vorteil dieser Klasse sei unterdessen gewesen, dass so viele

Schüler aus unterschiedlichen Ländern kommen. Sie seien auf eine gemeinsame Sprache angewiesen und sehr lernbegierig gewesen. „Je interkultureller, desto besser“, sagt die Lehrerin. Aktuell unterrichte sie hingegen eine Sprachlernklasse, in der fast alle Schüler die kurdische Sprache beherrschen und sich so bereits untereinander verständigen können. Die größte Herausforderung sei es deshalb für sie, im Unterricht nicht die eigene Sprache zu verwenden.



Emilia Bolda (stehend, Zweite von links), Carolin Garcia (Zweite von rechts) und Evelyn Jacobs freuen sich, dass die ehemaligen Sprachlernschüler deutsche Schüler über die Ideenexpo führen.

FOTO: LEHMANN

**Miele**  
Spezialist **PÖHLER**

[www.poehler-hannover.de](http://www.poehler-hannover.de)

☎ (0 51 02) 93 39 50

30887001\_000117

**Urlaubszeit – Reisezeit**

Ihre Zeitung reist mit unter

☎ 08 00 / 12 34 304 (kostenlos)